

Einwohnerlisten von Sachsenhagen und Auhagen aus dem Jahre 1549 (Türkenschatzregister)

Von Hermann Lau

(Eingereicht vom Niedersächs. Landesverein für Familienkunde e. V.
(gegr. 1913), Hannover)

Es wird angenommen, daß der askanische Herzog Albrecht I. von Sachsen-Lauenburg die Wasserburg Sachsenhagen um das Jahr 1248 zur Sicherung seiner Ansprüche auf den östlichen Teil des alten Dühlwaldes erbaute. Von dieser Burg aus wurde wahrscheinlich bald danach die Rodung in Angriff genommen, der das Hagenhufendorf Auhagen seine Entstehung verdankt¹⁾.

Im Schutze der Burg Sachsenhagen ließen sich im Laufe der Zeit Händler, Handwerker und Siedler nieder, deren Zahl und Bedeutung im 14. Jahrhundert so zugenommen hatte, daß Graf Adolf VIII. von Schaumburg 1407 der Ansiedlung „uppe dem Graven vor dem Sassenhagen“ die Fleckenrechte verlieh. Die rechtliche Stellung des Fleckens und seine Entwicklung zur Stadt hat Rudolf Feige sehr gründlich untersucht²⁾.

Über die Bewohner dieses Fleckens ist uns aus den ersten 1^{1/2} Jahrhunderten seiner Geschichte wenig bekannt. Nur in einer Urkunde von 1499, in der Graf Anton von Schaumburg dem Flecken die Kellerrechte verlieh, sind die Namen einiger Bürger erwähnt, nämlich: Henneke *Hamelmann*, Borgermester Hermann *Stummeken*, Koneken *Grote*, de junge *Tilcke Grote* und *Johann Scriver*³⁾.

Die älteste erhaltene Liste aller Steuerpflichtigen des Fleckens Sachsenhagen stammt aus dem Jahre 1549. Damals wurde eine Kopfsteuer erhoben zur Finanzierung des Krieges, den das Reich gegen die Türken führte. Zum „Türkenschatz“ hatten alle konfirmierten Einwohner 2 Groschen zu zahlen. Die Liste enthält demnach

nicht die Kinder bis zum Alter von etwa 15 Jahren⁴⁾.

Von Auhagen sind noch 2 ältere Listen vorhanden, ein Viehregister von 1534⁵⁾ und eine statistische Beschreibung von 1544⁶⁾. Sie liegen zeitlich jedoch nur wenig früher als das Register zum „Türkenschatz“ von 1549, das für uns größere Bedeutung hat, weil es — im Gegensatz zu den übrigen Registern — außer dem Hausherrn auch Hausfrau, Kinder und Gesinde verzeichnet, soweit sie konfirmiert waren.

Die folgende Liste gibt die Namen der Steuerpflichtigen zum „Türkenschatz“ nach dem Original⁴⁾, auf dem jedoch eine Numerierung fehlt. Die in Klammern beigefügte Jahreszahl läßt erkennen, bis zu welchem Jahr die Familie in den Grundregistern bzw. Kirchenbüchern des Ortes genannt wird. Außerdem wurde die Interpunktion eingefügt.

V l e c k S a s s e n h a g e n n

1) Everth Nulle (1678), *alheit sin fruwe*, *Thonnes sin sone* — 2) Jost

¹⁾ s. z. B. Richard Blohm: Die Hagenhufendorfer in Schaumburg-Lippe, Schriften des Niedersächsischen Heimatbundes e. V. Neue Folge, Bd. 10, 1943. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.

²⁾ Rudolf Feige: Die Statuten des Fleckens und der Stadt Sachsenhagen. Beiträge zur Entwicklungs- und Verfassungsgeschichte einer schauburgischen Kleinstadt, in „Schaumburger Heimat“, Heft 1, 1939. Rinteln, S. 101–203. Druck u. Verlag: C. Bösendahl jun.

³⁾ Urkunde im Stadtarchiv Sachsenhagen.

⁴⁾ Staatsarchiv Hannover: Schaumburg Des LI V Nb 2.

⁵⁾ Staatsarchiv Hannover: Schaumburg Des LI V La 2.

⁶⁾ Staatsarchiv Hannover: Schaumburg Des LI V La 3.

Euverhardes (1622), greteke sin fruwe — 3) Luder smeth (1749) Ilseke sin fruwe, luleff sin knecht, arenth sin knecht, emmeke sin mageth — 4) Drewes kophman (1549)⁸⁾, Ilseke sin fruw, Clawes sin sone — 5) Hans Burmester (1550), fieke sin fruwe — 6) hans grothe (nach 1900), Chaterine sin fruwe, aneke sin mageth — 7) Jost vogeth (1569), aneke sin fruwe, aneke sin dochter — 8) Hans parlensticker (1569), Chaterin sin fruw — 9) Mester Ludeken (1569) Ilsenken sin fruwe, Jürgen sin knecht — 10) Rintelman (1569)¹⁰⁾, gerdruth sin fruw, kedneke sin mageth — 11) Herman Rover (1596?), gessell sin moder, ilseke sin suster — 12) Hans Rover (1596?), Ilseke sin fruwe, leneke sin moder — 13) Dirich Everhardus (1622), Chaterine sin fruwe — 14) Hans Heidornn (1707), kunneke sin fruwe — 15) Cordt grothe (nach 1900), greteke sin fruwe, Tonnies sin sone, Everth sin sone — 16) Bartholth koneman (1679), metteke sin fruw — 17) stas horneman (1672) — 18) hans snithker (1569), lenke sin fruw — 19) hinrich koster (1849), geske sin fruwe, alheit sin dochter, hinrich sin sone — 20) Euverth kollingh (1705), greteke sin fruwe — 21) arenth velingh (1667), hille sin fruwe, alheit sin dochter — 22) Dirich Schomacher (1569), metteke sin fruwe, luvis sin dochter, aneke sin dochter, Johan sin sone — 23) Johann Holste (1622), heßeke sin fruwe — 24) Cordt horneman (1672), Chaterine sin fruwe, stas sin sone — 25) laurens wilkeningh (1596), alheit sin fruwe, Tileke sin dochter — 26) Johannes schriwer (1862), geske sin fruwe — 27) Johan wuleff (1815), geske sin fruw, Tomas sin knecht, hille sin mageth — 28) Laurens Schomacher (1569), geske sin fruwe — 29) Herman Diekman (1622), alheit sin moder, Cordt er sone — 30) Cordt kramer (1569), aneke sin

fruwe, die olde kramersche weduwe, Jost er sone — 31) Hans Weldehußen (1776), metteke sin fruwe — 32) Tileke graper (1596), leneke sin fruwe — 33) Henneke Drucke (1550), aneke sin fruwe — 34) Clawes Rockeman (1596), aneke sin fruwe — 35) branth mulking (1841), gerdruth sin fruwe — 36) ludeke slotte (1569), Ilseke sin fruwe — 37) Dirich Wulffstruph (1569), Ilseke sin fruwe — 38) Johan Havemester (1653), aneke sin fruwe — 39) Hans grothe (nach 1900), aneke sin fruwe, aneke sin mageth — 40) Herman Wever (1569), greteke sin fruwe — 41) Tonnies gerbers (1596), greteke sin fruwe, gerdruth er moder — 42) Alberth schlubeck (1672), kedneke sin fruwe — 43) hinrich mulking (1841), Ilseke sin fruwe — 44) Henneke garbers (1596), alheit sin fruwe — 45) Jost schriver (1862), aneke sin fruwe, gerke sin sone — 46) Tomas schriver (1862), metteke sin fruwe, alheit sin dochter — 47) Hinrich koneman (1679), beneke sin fruwe, Ilseke sin mageth — 48) Laurens Wulff (1815), aneke sin moder — 49) Luleff schlubeck (1672), Ilseke sin fruwe — 50) Hinrich Weldehußen (1776), aneke sin fruw, greteke sin dochter, aneke sin dochter, Tomas sin sone — 51) Hans Husingh (1569), greteke sin moder — 52) Jacob Stucke (1768), alheit sin fruwe — 53) Tonies botterbroth (1608), alheit sin fruw — 54) Johan menskingh (1622), aneke sin fruwe — 55) Bar-

⁷⁾ Möglicherweise handelt es sich hier auch um Luder Stakeman, der als Schmied im Geldregister des Amtes 1569 erscheint. Im Viehschatzregister von 1550 heißt er: „Di Smith Lüder“.

⁸⁾ Vielleicht auch Berufsbezeichnung, denn 1569 kommt ein Drewes Kramer vor, der Händler war.

⁹⁾ Er war Schneider (s. Geldregister v. 1569), Familienname unbekannt.

¹⁰⁾ Er hieß mit Vornamen: Hermann (s. Viehschatzregister 1550).

telth *Haveman*¹¹⁾, *alheit* sin fruwe, *anneke* sin dochter, *sopheke* sin dochter, *Jacob* sin sone — 56) *Herman stumeke* (1900), *anneke* sin fruwe, *Johan* sin knecht — 57) *Ludeke boithfelth* (1550), *ilseke* sin fruwe, *Johan* sin sone, *greteke* sin mageth — 58) *Hinrich awehagen* (1810), *magdalena* sin fruwe, *Chaterine* sin mageth — 59) *Burgemester*¹²⁾, *anneke* sin fruwe, *alheit* sin dochter, *gessel* sin dochter — 60) *Hans weldehußen* (1776), *Ilseke* sin fruwe, *abell* sin dochter, *maris* sin sone 61) *herman van eßen* (noch heute)¹³⁾, *hille* sin fruwe — 62) *Reineke Wideman* (1596)¹⁴⁾, *margrethe* sin fruwe, *stephen* sin knecht, *Barbara* Weduwe — 63) *grethe* die *benthsche* weduwe (1549).

A u h a g e n n¹⁵⁾

1) (23) *gerke meier* (1650) (1650), *beate* sin fruwe — 2) (4) *lavich* vor der *schir*¹⁶⁾ (1565) (1565), *anneke* sin fruwe, *hinrich* sin sone, *greteke* sin dochter, *anneke* sin dochter, *geske* sin dochter — 3) (5) *herman turna* (nach 1900) (1569), *greteke* sin fruw, *libabet* sin dochter, *henrich* sin sone, *Jürgen* sin sone, *geske* sin dochter — 4) (5) *Tileke turna* (nach 1900) (1569), *Ilseke* sin fruw — 5) (2) *Eckmann* (1569) (1553)¹⁷⁾, *Ilseke* sin dochter, *Aleke* sin dochter, *Hinrich* sin sone — 6) (6) *Hinrich Wewker* (1553) (1553), *anneke* sin fruwe — 7) (7) *Ludeke belderßen* (1714) (1606), *greteke* sin fruwe, *Dirich* sin sone, *aleke* sin dochter — 8) (8) *Dirich belderßen* (1714) (1622), *greteke* sin fruwe, *beneke* sin sone — 9) (29) *hinrich belderßen* (1714) (1650), *geske* sin fruwe, *anneke* sin dochter — 10) (1) *luleff belderßen* (1714), *greteke* sin fruwe, *henrich* sin knecht — 11) (3) *Johan Wibbeke* (1639) (1639), *gebeke* sin fruwe, *metteke* sin dochter, *hans* sin sone, *hinrich* sin sone — 12) (22) *hans Sur* (1569) (1569)¹⁸⁾, *alheit* sin fruwe, *greteke* sin mageth —

13) (22) *Johan Sur* (1569) (1569)¹⁸⁾, *alheit* sin fruwe — 14) (9) *Tileke belderßen* (1714) (1686), *Ilseke* sin fruwe, *alheit* sin dochter, *ludeke* sin sone — 15) (10) *hartman brands* (1569) (1569), *anneke* sin fruwe, *Ilseke* sin maget, *ludeke* sin sone, *Chaterina* weduwe — 16) (11) *Tileke busche* (1553) (1553), *Chaterine* sin fruwe — 17) (12) *Dirich hartman* (nach 1900) (1686), *Ilseke* sin fruw, *greteke* sin mageth — 18) (13) *Johan peter* (1639) (1569), *Chaterine* sin fruwe, *Ilseke* sin dochter, *Tonnes* sin sone — 19) (14) *laurens turna* (nach 1900) (1650), *greteke* sin fruwe, *anneke* sin dochter, *alheit* sin dochter — 20) (14) od. (27) *hans turna* (nach 1900) (1650), *gardruth* sin fruwe, *Tennes* sin sone, *Tileke* sin sone — 21) (15?) *haseman*¹⁹⁾ (1622) (1622), *kuneke* sin fruwe, *hille* sin suster, *hans haseman* sin vater, *greteke* sin fruwe — 22) (16?) *arenth nulle* (nach 1750), *heideke* sin fruwe, *Beneke* sin dochter — 23) (39?) *hinrich kreveth*

¹¹⁾ Er scheint identisch zu sein mit *Bartelth Hamelman* in den Registern von 1550 und 1569. Die Familie ist bis 1725 in Sachsenhagen nachweisbar.

¹²⁾ Der Familienname des Bürgermeisters ist nicht bekannt. Vermutlich war es wie 1499 ein „Stummeke“.

¹³⁾ Die Familie nennt sich später (1620) „Eßman“.

¹⁴⁾ Es ist offenbar derselbe, der in den Registern von 1569 und 1596 „Wegemeyer“ genannt wird.

¹⁵⁾ In Auhagen läßt sich mit einiger Sicherheit die Zuordnung zu den heutigen Hofnummern angeben. Die jetzige Nr. ist in Klammern hinter der laufenden angeführt. Hinter der Jahreszahl, die das letzte Vorkommen der Familie im Ort kennzeichnet, gibt eine weitere Jahreszahl an, wie lange die Familie auf dem Hof saß.

¹⁶⁾ Im Register von 1553: *Henrich Ladewich*. Die *Schier* ist der nordöstlich an Auhagen anschließende Wald.

¹⁷⁾ Im Register von 1553: *Hans Eickman*.

¹⁸⁾ Möglicherweise die Familie, die später „*Sievert*“ genannt wurde und noch 1650 vorkam.

¹⁹⁾ Im Register von 1553: *Harthman Haseman*.

(1686) (1622), *neileke* sin fruwe — 24) (39?) Cordt *kreueth* (1686) (1622), *beke* sin fruwe — 25) (28?) Cordt *burmester* (nach 1750) (1606), *anneke* sin fruwe, *Johan* sin broder, *alheit* sin suster, *geske* sin dochter — 26) (17?) Corth *belderßen* (1714) (1569), *alheit* sin fruwe, *hans* sin sone, *anneke* sin dochter — 27) (18) *Johan belderßen* (1714) (1553), *geske* sin fruwe, *greteke* sin mageth, *alheit* sin mageth — 28) (19) *Johan Clutentredor* (1738) (1738), *hille* sin fruwe, *simon* sin sone, *Tileke* sin sone — 29) (20) *Johan Nulle* (nach 1750) (1650), *greteke* sin fruwe, *anneke* sin dochter, *ludeke* sin sone — 30) (21) *Christopher Chrono* (1639) (1600), *alheit* sin fruwe, *greteke* sin mageth — 31) (30?) *Drewes mangers*²⁰⁾ (?) (1569), *anneke* sin fruwe — 32) *hilleke* des havimeisters frauwe²¹⁾, *anneke* er dochter, *Johan* er sone.

Der Ortsteil Rähden der heutigen Ortschaft Auhagen muß nach Aussage der verschiedenen Register im wesentlichen in den Jahren 1600 bis 1620 gerodet worden sein. In den früheren Registern — so z. B. im Türkenschatzregister — ist er nicht aufgeführt. Da Register aus den Jahren 1534, 1544, 1549, 1550, 1553, 1565, 1569, 1591, 1600, 1602, 1605, 1606, etwa 1620, 1639, 1650, 1682, 1686, 1714, 1732 erhalten geblieben sind, läßt sich die Folge der Hofbesitzer in Auhagen bis zum Anschluß an das 1750 beginnende

Lagerbuch, das etwa unserem heutigen Kataster entspricht, jedenfalls für die alten Meier- bzw. Halbmeierstellen des Hagenhufendorfes ziemlich genau angeben²²⁾.

Für Sachsenhagen liegen die Verhältnisse viel schwieriger, da ein großer Teil der Register die Bewohner des Fleckens nicht erfaßt, weil sie insgesamt eine bestimmte Summe als Steuer oder Kontribution abzuführen hatten. Die Akten des Fleckens bzw. der Stadt weisen aber größere Lücken auf als die Akten des alten Amtes. Der weniger einfache Grundriß des Ortes erschwert überdies die Zuordnung der Namen zu den Grundstücken. Erst nach dem großen Brand von 1619, der möglicherweise auch eine Neuordnung der Grundstücke nach sich gezogen hat, läßt sich eine solche Zuordnung durchführen. Von 1653 ab kann man für fast alle Häuser der Stadt die Besitzerfolge angeben²³⁾.

²⁰⁾ Anscheinend identisch mit der späteren Familie „mensingk“ oder „Mensing“, die noch 1750 vorkommt.

²¹⁾ Es ist nicht ganz klar, ob es sich hier um die Frau des „Hachmeisters“ handelt, der eine gewisse Mittlerrolle zwischen Obrigkeit (Amt) und Orsinsassen ausfüllte. Der Familienname ist unbekannt.

²²⁾ Der Verfasser hat eine entsprechende Aufstellung fast vollendet.

²³⁾ Der Verfasser hat eine druckfertige Liste erarbeitet, die wegen ihres großen Umfangs im Rahmen dieses Aufsatzes nicht veröffentlicht werden konnte.